

Mal wieder positiv überrascht

HAUSHALT - Höhere Steuereinnahmen bieten Grasbrunn mehr Investitionsspielraum

VON BERT BROSCHE





Sebastian Stüwe Kämmerer der Gemeinde Grasbrunn bb

Grasbrunn – Zufrieden zeigte sich Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) mit den Haushaltszahlen, die Kämmerer Sebastian Stüwe für 2021 und 2022 vorlegte. Mehr Gewerbe- und Einkommenssteuer als erwartet bieten Investitionsspielraum. Enorm ist allerdings der Anstieg der Personalkosten seit 2011.

„Wie immer, so planen wir auch das Jahr 2022 und die folgenden sehr vorsichtig“, betonte Korneder. „Damit fahren wir immer gut, haben eigentlich fast jedes Jahr mehr Geld zur Verfügung als geplant. Dann gibt’s auch keine Überraschungen und wir können uns immer leisten, was wir uns vorgenommen haben.“ In diesem Jahr sind dies 140 000 Euro für die Feuerwehren in Harthausen und Grasbrunn sowie ein Rest von einer Million Euro für die letzten Arbei-

ten an der neuen Turnhalle. Für die Sanierung der Zornedinger Straße sind 1,2 Millionen Euro eingeplant, für den Ausbau des Harthäuser Weges in Grasbrunn 75 000 Euro. In Harthausen baut die Gemeinde 18 Wohnungen mit Tiefgarage, für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED sind 660 000 Euro bei einer Förderung von 370 000 Euro vorgesehen. Im Keller der Schule wird ein Blockheizkraftwerk für 640 000 Euro gebaut, zudem acht neue Elektro-Ladesäulen für rund 200 000 Euro, 140 000 Euro kommen als Förderung zurück. Zudem tilgt die Gemeinde heuer von den rund 605 000 Euro Schulden 217 000 Euro. „Wir sind daher, wenn es wie geplant läuft, im Jahr 2024 schuldenfrei“, sagte Korneder nicht ohne Stolz. Für 2023 bis 2025 sind Investitionen von gesamt 3,7 Millionen Euro geplant, vor allem für Straßensanierung, Grunderwerb und den Wohnungsbau.

Eklatant gestiegen sind allerdings die Personalkosten, in den vergangenen zehn Jahren, und zwar um 85 Prozent. In diesem Jahr sind es mit 7,7 Millionen Euro erneut 7,6 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Laut Verwaltung liegt dies an Tarifierhöhungen sowie den Arbeitsmarkt- und München-Zulagen, die die Gemeinde zahlt. Bedenkenswert ist zudem, wie die Betriebsausgaben beständig wachsen. So betragen die Sachaufwandskosten 4,6 Millionen Euro, das sind vor allem die Unterhaltskosten für gemeindliche Gebäude, Grundstücke, Straßen, Grün- und Sportanlagen. Die Steigerung resultiert aus vier neuen Gebäuden in den vergangenen Jahren. „Diesen beiden Entwicklungen sollte die Gemeinde mit einer konzeptionellen Überprüfung entgegenwirken“, sagte Kämmerer Sebastian Stüwe.

Der Gesamthaushalt 2022 liegt mit 32,3 Millionen Euro etwas höher als im Vorjahr, vor allem wegen der Kosten für das geplante Wohnhaus in Harthausen. Dem Vermögenshaushalt werden 300 000 Euro zugeführt, aus der Rücklage 1,5 Millionen Euro entnommen. Das Sparkonto belief sich am Beginn 2021 auf 14,7 Millionen Euro und am Jahresende – trotz des Turnhallenbaus – immer noch auf 14 Millionen Euro. Die Gewerbesteuerereinnahmen lagen 2021 mit gut 13 Millionen Euro deutlich höher als kalkuliert, für 2022 plant Stüwe nur rund zehn Millionen Euro ein. Auch der Anteil der Einkommenssteuer war mit 6,5 Millionen Euro höher als erwartet, für dieses Jahr wird ein leicht reduzierter Ansatz angenommen.